

Französisch oder Spanisch als 2. Fremdsprache?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. Januar 2013 08:52

Zitat von Hermine

Achja, noch eine persönliche Erfahrung: Ich bin ja Lehrerin für Französisch und habe immer mal wieder Versuche gestartet, Spanisch nachzulernen. Bisher hatte ich keine Zeit für einen Kurs, aber was ich mir selbst beigebracht habe, kann sich durchaus sehen lassen. Ich weiß nicht, ob das andersrum auch so leicht geht, sprich, ob man von Spanischkenntnissen aus auch Französisch ableiten könnte.

Liebe Grüße,
Hermine

Hello!

Das ist glaube ich schwieriger, weil das Spanische eine einfachere "Laut-Schrift-Beziehung" hat. Aber wer *Imparfait - Passé composé* verstanden hat, wird kein Problem mit *Imperfecto - Indefinido* haben, und das auch umgekehrt.

Wenn dein Kind wirklich keine Ahnung / Vorliebe hat und er sprachlich gut ist, würde ich, als Französischlehrerin, immer dazu raten, die "schwierigere" Sprache als erste zu nehmen. Spanisch kann er danach ziemlich schnell lernen. Ich behaupte mal, ein Auslandssemester reicht mit Französischkenntnissen aus, um Spanisch zu beherrschen (wenn er Wirtschaft oder Technik oder so studiert, nicht wenn er Spanische Literatur studiert 😊)

Ich bin kein Fan von "schwierige Sprache", "einfache Sprache", aber aufgrund der, sagen wir es so, nicht besonders einfachen Rechtschreibung wird ein Kind gefordert. Ich halte es dann für einfacher, die dritte Fremdsprache zu lernen, wenn man auch diese Kompetenz bei der zweiten Sprache geschult hat. und ein guter Schüler wird es auch nicht als unbewältigbare Aufgabe sehen, sich das Schriftbild von Wörtern zu merken.

Ein weiterer Impuls:

Wie sieht die Dritt fremdsprachelage bei euch aus? Gäbe es überhaupt die Möglichkeit und eröffnen beide Fremdsprachen dieselben Möglichkeiten? Ich kenne es so, dass man oft nach Französisch die Möglichkeit auf Spanisch hat, aber weniger umgekehrt (wenn Spanisch als 2. Fremdsprache angeboten wird). Dabei würde ich (wenn es eine Rolle spielt) nicht auf das "theoretische" Angebot der Schule achten, sondern auch auf das in den letzten Jahren tatsächlich zustandegekommene Angebot (Gibt es zum Beispiel für eine Sprache eine Garantie seitens der Schule, für die andere nicht).

Falls der Sohnemann ein Sprachkünstler ist und eine dritte Sprache lernen will...

Chili